



## Dringliche Interpellation

### Wie kommt das Leitbild „Kinder- und Jugendpolitik der Stadt Wil“ beim Engagement unserer Jugend für eine intakte Umwelt zum Tragen?

Seit Wochen organisieren Jugendliche, Schülerinnen und Schüler – mehrheitlich noch nicht volljährige - auf der ganzen Welt Klimastreiks. Sie engagieren sich auch während ihrer Freizeit für ihre Zukunft. Die Jugendbewegung versteht sich als **parteionabhängig**, denn aus ihrer Sicht kennt der Einsatz für einen dringend notwendigen Klimawandel **keine Parteigrenzen**. In Anlehnung an die Kinderrechte (Recht auf Leben, Recht auf Schutz, Recht auf Förderung und Partizipation) lässt sich ein Recht der Jugend auf eine intakte Umwelt ableiten.

Die **engagierten Jugendlichen fordern diese Klimaziele:**

1. **Wir fordern\***, dass die Schweiz den nationalen Klimanotstand ausruft: "Die Schweiz erkennt die Klimakatastrophe als zu bewältigende Krise an. Sie hat folglich auf diese Krise zu reagieren und die Gesellschaft auch kompetent darüber zu informieren."
2. **Wir fordern\***, dass die Schweiz bis 2030 im Inland Netto 0 Treibhausgasemissionen ohne Einplanung von Kompensationstechnologien hat.
3. **Wir fordern\*** Klimagerechtigkeit.

Falls diesen Forderungen im aktuellen System nicht nachgekommen werden kann, braucht es einen Systemwandel.

\*Antworten für Fragen bezüglich der Begrifflichkeiten sind auf der offiziellen Webseite zu finden: [www.climatestrike.ch](http://www.climatestrike.ch)

Die Klimakrise betrifft alle Länder der Welt, wird immense soziale und wirtschaftliche Kosten mit sich bringen und ist somit für alle Länder eine der grössten Herausforderungen. Die Schweiz muss sich international stärker für verbindliche Ziele einsetzen. Wir haben nur noch begrenzt Zeit zu handeln, um dieser existenziellen Bedrohung entgegenzuwirken. (siehe IPCC)

Aber auch **lokal** muss gehandelt werden. Seit 2015 hat die Stadt Wil das **UNICEF-Label** „Kinderfreundliche Gemeinde“. Kinderfreundlichkeit zeigt sich darin, wie die Rechte der Kinder auf Schutz, Förderung, Gleichbehandlung und Anhörung in verschiedenen Bereichen umgesetzt wird. Die Stadt Wil hat im Dezember das Leitbild „Kinder- und Jugendpolitik der Stadt Wil“ (5 Leitsätze) verabschiedet.

Leitsatz 2 lautet:

**„Die Stadt Wil verpflichtet sich, die Sichtweise und Einschätzungen der Kinder und Jugendlichen anzuerkennen und sie in Belangen, die sie betreffen, zu beteiligen. Wir haben ein Mitspracherecht und werden von der Stadt Wil ernstgenommen.**

*Mit den Worten der Jugendlichen:*

**Wir haben Rechte und dürfen bei unseren Themen mitreden und mitentscheiden.“**

In diesem Jahr 2019 überprüft die Jugendkommission, im Vorfeld der Rezertifizierung für das UNICEF-Label die Gültigkeit des Leitbildes.

Ausserdem heisst es im Aktivitätsfeld 3 der stadträtlichen Legislaturziele 2017–2020:

**„Die Stadt Wil entscheidet konsequent nachhaltig, das heisst mit ökologischem Bewusstsein, ökonomischer Weitsicht und sozialer Verantwortung, und unterstützt Dritte in dieser Haltung.“**

Aufgrund des hohen **überparteilichen** Engagements unserer jungen Leute, des Leitbildes der Stadt Wil und der Rezertifizierung fordern wir den Stadtrat auf **umgehend** zu handeln und entsprechende Massnahmen einzuleiten.



**Wir bitten deshalb den Stadtrat, uns folgende Frage zu beantworten:**

1. Wie gedenkt der Stadtrat in Anlehnung an das **aktuelle Leitbild „Kinder- und Jugendpolitik“** der Stadt Wil und dem oben erwähnten Legislaturziel
  - a) mit den **Jugendlichen**, städtischen Schulen und den in der Stadt ansässigen kantonalen Schulen, und anderen **interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern** und mit Vertreterinnen / Vertretern **ortsansässiger Firmen** diesbezügliche Fragen zeitnah zu diskutieren und auf kommunaler Ebene sinnvolle und machbare Massnahmen anzudenken und auszuarbeiten?
  - b) mit Blick auf die Anliegen und das Engagement der jungen Generation im Bereich des Klimaschutzes insbesondere den Leitsatz 2 in einem **konstruktiven Dialog**, z.B. mit Workshops von/für den Jugendlichen umzusetzen und ihnen dadurch das Mitspracherecht zu gewähren? Wie sieht die zeitliche Umsetzung aus?
  - c) den Jugendlichen und anderen interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern Gelegenheiten zu bieten, sich in unserer Stadt für eine intakte Umwelt zu engagieren und sie dabei zu unterstützen, z.B. mit Service Learning?
  - d) vorliegende vom Bundesamt für Rahmenentwicklung verabschiedete Papiere wie z.B. das „Schweizerische und europäische Programm für Nachhaltige Entwicklung der Gemeinden“ beizuziehen und in die Diskussionen einzubringen und sich für einen Beitritt zum **Klimabündnis** zu entscheiden?
2. Wie plant die Stadt Wil das Energiekonzept der Stadt mit dem langfristigen Ziel der 2'000 Watt Gesellschaft im Hinblick auf die Forderungen der Jugendlichen zu erreichen und allenfalls zu verändern?
3. Welchen Beitrag leistet die Stadt Wil zum Ziel des Klimaabkommens von Paris die globale **Erwärmung auf 1,5° zu begrenzen und die Treibgasemissionen bis 2030 auf 0** zu reduzieren? (siehe 2. Forderung)
4. Wird der Stadtrat alles daransetzen, die erwähnten Klimaziele zu erreichen und sich dabei an den Berichten des **Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)** zu orientieren?
5. Ist der Stadtrat vor oder nach dem Dialog mit den Jugendlichen bereit allenfalls den **Klimanotstand** auszurufen? Dies würde bedeuten, dass die Stadt Wil die Klimakatastrophe als zu bewältigende Krise anerkennt. Sie reagiert folglich auf diese Krise und informiert die Gesellschaft auch über diese Krise und setzt so ein klares Zeichen?
6. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass die städtischen Behörden und Angestellten und die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Wil regelmässig über die **aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse bezüglich des Mechanismus der globalen Erwärmung und den getroffenen städtischen Massnahmen** informiert sind?

Erstunterzeichnerin




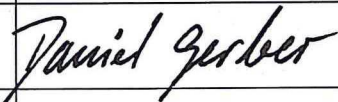


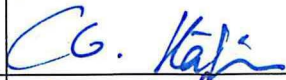

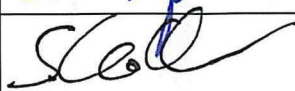

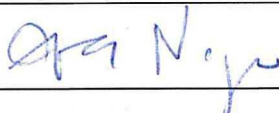
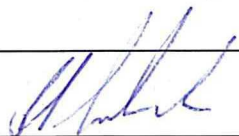


Susanne Gähwiler  
Wil, 3. April 2019

Parlamentarischer Vorstoss:

Erstunterzeichnende Person:

Wie kommt das Leitbild „Kinder- und  
Jugendpolitik der Stadt Wil“ beim Engagement  
unser Jugend für eine intakte Umwelt zum  
Tragen?  
SUSANNE GÄHWILER JP

Name/Vorname/Partei	Unterschrift
Ammann Schläpfer Silvia, SP	
Bachmann Adrian, FDP	
Böhi Erwin, SVP	
Bosshart Roland M., CVP	
Breu Mario, FDP	
Bullakaj Arber, SP	
Büsser Benjamin, SVP	
Egli Ursula, SVP	
Etter Urs, FDP	
Fischer Michael, GRÜNE prowil	
Flückiger Marc, FDP	
Gähwiler Susanne, SP	
Gehrig Christoph, CVP	
Gehrig Reto, CVP	
Gerber Daniel, FDP	
Grämiger Christa, CVP	
Gübeli Brigitte, CVP	
Hasler Christine, CVP	
Häusermann Erika, glp	
Hinder Thomas, SVP	

Name/Vorname/Partei	Unterschrift
Hürsch Christoph, CVP	
Kälin Christof, SP	
Kauf Luc, GRÜNE prowil	
Koller Sebastian, GRÜNE, Junge Grüne & KulturfreundInnen	
Lerch Patrik, SVP	
Luginbühl Dora, SP	
Malgaroli Marcel, FDP	
Moser Hans, CVP	
Noger Eva, GRÜNE prowil	
Rutz Roman, EVP	
Sarbach Michael, GRÜNE prowil	
Scherrer Louis, SVP	
Schweizer Erwin, CVP	
Schweizer Jannik, Jungfreisinnige	
Senti Andreas, SVP	
Shitsetsang Jigme, FDP	
Stieger Pascal, SVP	
Trüb Nathanael, SVP	
Wick Guido, GRÜNE prowil	
Zahner Mark, SP	